

Begabtenstipendium

Das Begabtenstipendium stellt eine Möglichkeit dar, unabhängig von der finanziellen Situation, sich für gute Leistungen honorieren zu lassen. Derzeit besteht das Stipendium in einer einmaligen Auszahlung von S. 5.000.--.

Voraussetzungen:

Wer für ein Begabtenstipendium ansucht, muß

- a) sich in einem höheren als dem vierten anrechenbaren Semester befinden
- b) für zwanzig Semesterwochenstunden eine Durchschnittsnote von 1,5 nachweisen
- c) und darf die Frist von sieben Semester für die I. Diplomprüfung bzw. 14 Semester für die II. Diplomprüfung nicht überschreiten.

Für eine Diplomarbeit mit sehr gutem Fortschritt (vom Betreuer bestätigt), werden 10 Semester berechnet und für eine beendete Diplomarbeit werden 20 Stunden mit einem erforderlichen Notenschnitt von 1,5 berücksichtigt.

Die Berechnung der Reihung erfolgt folgendermaßen:

Die Zeugnisse eines Studienjahres (auch bis zu 6 Wochen nach Beginn des WS - diese Prüfungen fallen dann für das nächste Jahr weg) werden von der Kommission für Begabtenstipendien folgendermaßen aufgeschlüsselt:

für ein

- (1): 4 Punkte x Anz.d.Wochenst.
- (2): 3 " x "
- (3): 2 " x "
- (4): 1 " x "

Jede Fakultät hat eine gewisse Zahl von B.S. zu vergeben:

dieses Jahr sind es für die Fakultät Architektur	42
" Bauingenieurw.	58
" Maschinenbau	73
" Elektrotechnik	71
Techn. Naturwiss. Fak.	57

Durch die geringe Zahl der zu vergebenden Stipendien ist es günstig, wenn man wenigstens 150 Punkte erreicht, das heißt, daß defacto ungefähr 40 Semesterwochenstunden mit 1,0 notwendig sind, um ein Begabtenstipendium zu erreichen...

1. studienabschnitt

Es lebt sich leichter mit Erfahrung. Aus der Erfahrung anderer kann man viel lernen.

Doch wer sammelt schon gerne Erfahrungen mit einer Prüfung in einem Fach. Höchstens es wäre möglich, wieder einmal die Erfahrungen anderer zu hören.

Daß das auch in Form von selbstgesammelten Unterlagen über Prüfungen, wie z.B. selbstgerechnete Prüfungsbeispiele, Gedächtnisprotokolle einer mündlichen Prüfung (-Fragen u. richtige Antwort), geht, weiß ich aus Erfahrung,

denn bei uns in den Zeichensälen funktioniert das recht gut. Da das Lernen in den bestehenden Zeichensälen aber für Hörer im ersten Studienabschnitt nicht möglich ist, sollten wir zusammenarbeiten. Und zwar, indem ihr uns eure gerechneten Beispiele bringt, die dann jeder kopieren kann und eine Hilfe beim Lernen hat.

(Keine Angst, es wird niemand gerichtlich belangt, wenn seine abgegebenen Beispiele nicht richtig sind). Außerdem wäre auch ein Ordner mit mündlichen Prüfungsfragen nicht schlecht - natürlich mit Antworten in Stichwort-Form.

Das alles wäre aber nur der Anfang für eine besser Zusammenarbeit der Studenten im ersten Studienabschnitt.

Wie wär's mit einem Lernraum, wo sämtliche Skripten, Bücher, Prüfungsunterlagen aufliegen würden und wo man sich jederzeit anwärmen und natürlich auch lernen könnte?

Walter Sattler u.
Ernst Zisser